

Es folgt hierauf die namentliche Abstimmung und wird S. 1 mit 192 gegen 127 Stimmen angenommen. Abwesend waren 81 Abgeordnete. Die übrigen Paragraphen des Gesetzentwurfes werden ohne Debatte angenommen.

Die folgenden Punkte der Vorlage werden nun ohne jedwede Debatte angenommen. Zur Verabreichung soll nun der Gesetzentwurf über die Bodenkreditanstalt gelangen, da jedoch weder der Minister noch ein von ihm ernannter Vertreter anwesend ist, wird die Sitzung auf einige Minuten aufgehoben. Während dieser Zeit langt ein Schreiben des Justizministers an, worin dieser den Ministerialrath Demeter Horvath zu seinem Vertreter bei der Verabreichung dieser Vorlage ernannt.

Die Verabreichung des erwähnten Gesetzentwurfes wird also aufgenommen. Der Centralausschuß empfiehlt bekanntlich die Annahme dieser Vorlage, wünscht jedoch demselben den Zusatz anzufügen, wonach allen mit der Zeit etwa entstehenden ähnlichen Instituten, dieselben Begünstigungen gewährt werden würden.

Ed. Horn als Centralreferent empfiehlt die Annahme der Vorlage sowohl, als des Zusatzantrages. Graf Simonyi stimmt gegen die Vorlage, da er weder der Bodenkredit noch irgend einer anderen Anstalt Vorrechte oder Begünstigungen ertheilen will. Was für die Einen gilt, soll für Alle gelten und was für Alle gilt, muß auch den Einzelnen gelten.

Mar Falk findet die Ansicht Simonyi's sehr richtig, gibt jedoch zu bedenken, daß es sich hier nicht um das Interesse der Anstalt so sehr als um das Interesse des ganzen Landes handle, dessen Kredit vorzüglich noch auf den möglich schwächsten Füßen stehe. Ueberdies, meint Reiner, genießen in anderen Ländern, vorzüglich in Oesterreich ähnliche Anstalten noch weit größere Begünstigungen und wenn dem ungarischen Institute selbst diese geringen Vorrechte nicht gewährt würden, so hätte das kein anderes Resultat, als daß dasselbe den bevorzugten österreichischen und anderen ausländischen Instituten gegenüber total konkurrenzunfähig würde. Trotz alledem aber wünschte Reiner nicht der Bodenkreditanstalt ein gewisses Privilegium zu ertheilen, im Gegentheil will er dieselbe den andern ähnlichen Instituten ganz gleichstellen, nur wünschte er dies in einem eignen Gesetze auszusprechen. Ueberdies könne das Parlament ja jederzeit, wenn es sich von der heilsamen Wirklichkeit eines Institutes überzeugt, demselben alle beliebigen Begünstigungen zuwenden. Reiner wünscht also, es möge der Zusatzantrag des Ausschusses dahin modificirt werden, daß die erwähnten Begünstigungen auch allen anderen ähnlichen Instituten zugewendet werden können.

Ed. Horn findet in der Rede Falk's einen Widerspruch. Falk hätte entweder für oder gegen das Privilegium der Bodenkreditanstalt sich entscheiden sollen, aber für und gegen dieselbe Sache einzutreten, das gebe nicht an. Er empfiehlt neuerdings den Ausschussantrag.

Der Gesetzentwurf wird nunmehr im Einzelnen sowohl als im Allgemeinen einstimmig angenommen. Was der Zusatzantrag des Ausschusses gibt zu längerer Debatte Anlaß. Ed. Horn empfiehlt denselben neuerdings, indem er bemerkt, daß durch dessen Annahme die Bodenkreditanstalt nicht beeinträchtigt würde.

Graf Anton Forgach stimmt gegen den Zusatzantrag, wünscht jedoch, den Minister anzuweisen, er möge ehestens einen Gesetzentwurf über die Bodenkreditanstalt vorlegen. Ed. Jiedenyi hat selbst dagegen nichts, daß der Bodenkreditanstalt als solcher für ihr erpriesliches Wirken ein besonderes Privilegium ertheilt werde. Er stimmt gegen den Ausschussantrag.

Moriz Bahrman stimmt für den Forgach'schen Antrag. Kol. Tisza findet den im Berichte des Centralausschusses gebrauchten Ausdruck „ähnliche Institute“ gar zu bedenklich. Er wünscht den Minister anzuweisen, er möge über die Bodenkreditanstalten im Laufe der nächsten Session noch einen vollkommen detaillirten Gesetzentwurf einreichen.

Ed. Kovatzics erklärt sich mit dem Antrage Tisza's vollkommen einverstanden. Handelsminister Szlavy glaubt, wenn er auch in dieser Beziehung nicht mit den übrigen Mitgliedern der Regierung genaue Rücksprache genommen hat, im Namen des Ministeriums erklären zu dürfen, daß durch den gegenwärtigen Gesetzentwurf durchaus nicht die Möglichkeit der Begünstigung anderer ähnlicher Institute benommen sein soll.

Nachdem sich noch Em. Hujar und Mar Falk für den Antrag Tisza's ausgesprochen, wird derselbe mit Ablehnung des Ausschussantrages angenommen und damit ist die Sitzung um 2 Uhr zu Ende. Nächste Sitzung morgen Mittwoch 12 Uhr.

Aus dem österreichischen Reichsrathe.

Wien, 12. Mai. (Abgeordnetenhaus.) Die Ereignisse in den Aufschüssen und die dort sich kundgebende Unruhe zwingt sich auf die Sitzungen des Hauses fort. Vor der Sitzung eifrig Besprechungen der Vorarbeiten; das Subcomité des Verfassungsausschusses berath über die Erlassung einer Adresse; die galizischen Abgeordneten, zu einer gesonderten Gruppe vereint, besprechen die Vorgänge der Aufschüssen; die russischen Bauern, theils im südwestlichen Theile des Korridor zurückgezogen, lassen sich von dem leistungsfähigen Mitgliede ihrer Fraktion Briefe aus der Heimath vorkommen, die ihnen ihr Verhalten in der gegenwärtigen Krise vorschreiben.

Um 1/2 12 Uhr beginnt die heutige Sitzung. Der Landesvertheidigungsminister überreichte den Motivenbericht zum Organisationsgesetze der Gendarmerie. Die Regierungsvorlage, betreffend das Gesetz über den Bau einer Straße vom Prater bei Wien nach Ragran wurde dem Finanzministerium zugewiesen.

Ueber die Petition des Reformvereins der Wiener Kaufmannschaft wegen Erlassung eines Gesetzentwurfes, betreffend die Anerkennung des Moratoriums in Frankreich, referirte Abg. Fiquis. Der Referent beruht sich auf die Bestimmungen des deutschen Wechselrechts, über Protest und Negref, welche bekanntlich auch in Oesterreich als Gesetz gelten, dann auf die Erklärungen, welche das Leipziger Oberhandelsgericht für Deutschland in seinem Motivenbericht über Entscheidung eines solchen Falles kundgegeben hatte und stellte den Antrag, es sei diese Petition dem k. k. Justizministerium zur eingehendsten Würdigung zu übergeben, mit besonderer Hinweisung auf die Dringlichkeit des Gegenstandes.

Dieser Antrag wurde vom Hause zum Beschlusse erhoben. Sodann wurden die Gesetze, welche die Verhältnisse der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft mit der Staatsverwaltung regeln, in dritter Lesung erledigt.

Abg. Walbert referirte über die Regierungsvorlage betreffend die Hebung einer Verbindungsbahn von Komotau nach Brunnensdorf. Nach dem Antrage des Ausschusses wurde dem Gesetzentwurf die Genehmigung des Hauses ertheilt.

Abgeordneter Gironeoli referirte über die Regierungsvorlage betreffend die Regelung der Bezüge des Lehrpersonales an den mit staatlichen Lehrerbildungsanstalten verbundenen Lehrerschulen. Minister Dr. Jizec erklärte, die Regierung sei mit der weiteren Fassung, welche der Ausschuss dem Gesetze gegeben habe, einverstanden, indem er auch für die Direktoren und Lehrer der Lehrerbildungsanstalten selbst die Bezüge regelte.

Das Gesetz wurde sodann ohne Debatte b. S. 16 erledigt. Zu diesem Paragraphen sprach Abg. Picket, der sich mit der Fassung des Pa-

raphe einverstanden erklärte, jedoch betonte, daß es durch die Verhältnisse sich nöthig zeige, jenen Lehrern, die durch Nachhinken früher viel verdient haben, eine Entschädigung zu gewähren. Der Minister Dr. Jizec erklärte, daß diese Remuneration nach Vorhandensein der Mittel statthaben werde.

Hanisch und Genossen interpellirten den Kultusminister, warum er Reichbauer's Interpellation betreffend der Vorlage wegen Regelung des Staatsverhältnisses zur Kirche noch nicht beantwortete.

Zur Berichtigung.

Hermannstadt, 16. Mai.

(Reformirtes Kirchenwesen.) Die hier am 8. d. eingelangte Nummer des „Erdélyi Protestans Kozlöny“ vom 4. Mai enthält eine Ermahnung des Artzels in der „Hermannstädter Zeitung“ Nr. 99, in Folge dessen der Herr Redacteur Szaj Ged und auffordert, es öffentlich zu erklären, daß sein Blatt nicht in dem Sinne „amtliches Kirchenorgan“ sei, als habe er seine Ueberzeugung und Unabhängigkeit aufgegeben. — Wir können mit Verwunderung sagen, daß kein Mensch genöthigt ist zu glauben, ein amtliches Kirchenorgan müsse ein verkauftes sein und namentlich ist es uns ganz und gar fern gelegen, irgendwie die Person des Redacteurs zu verdächtigen. Im Gegentheil glauben wir jene Erwähnung nur in ehrenvoller Weise gethan zu haben und sind zu dieser Annahme bei unseren Studien der reformirten Synodalprotokolle gekommen, woraus sich ergibt, daß über Antrag desselben Herrn (nachtrüglichen Redacteurs) Dechanten Szaj von Klausenburg, die Synode diese zu gründende Zeitung zum amtlichen Mittheilungsblatt erklärte. Wir kann denn jenen Punkt 29 vom Jahre 1870 anders verstehen, wo es heißt: ... hivatalos közzegéül fogja használni, ... und das Blatt allen Dechanten als Mittheilungsorgan anempfohlen wird. Herr Szaj erklärt trotzdem, wie wir die Stelle übersehen wollen: „wir weisen die Colorirung „amtliches“ entschieden von uns ab (de az „amtliches“ szinezelet halározattan elutasítjuk magunkól). Wir bitten also um Entschuldigung, wenn wir Punkt 29 der Synode vom Jahre 1870 als einen wirklich fort bestehenden anerkennen. In gleicher Weise verhält sich das ungarische Blatt dagegen, daß von den Hermannstädter Reformirten zuerst die Reformbewegungen ausgegangen seien. Wir haben dies auch gar nicht behauptet, sondern nur bezüglich der Organisations-Gesetze für die dritte Instanz (Oberconsistorium, Synode) auch auf den Antrag des Hermannstädter Bezirks hingewiesen und können dies wohl mit gutem Grunde thun, als doch dasselbe Blatt „Erdélyi protestans közlöny“ in Nummer 13 vom 30. März d. J. thut, mit den Worten: ... egyetlen vélemény a Nagy-Szabenyi egyházmegyéé nyomtatásában is megjellett s-ugy látszik, tájékozásul a többi egyház meggyeknel sat megkuldetelt.

Wenn wir also irren, was auch der sehr geehrte Herr Redacteur selbst in der nämlichen Lage, denn gerade sein Antrag und sein Blatt sind unsere Quellen gewesen. Den Druckfehler 1870 statt 1871 hätte er wohl als solchen zu erkennen vermocht; so bleibt uns eigentlich nur eine falsche Mittheilung zu berichtigen übrig, jene nämlich, daß Herr Szaj nicht der Sohn eines Klausenburger Vorstehers sei, sondern „eines bereits seit 50 Jahren fungirenden viel ehrenreichen Seelorgans einer bescheidenen Kirchengemeinde im Bezirk Klausenburg.“

Wir können nur nochmals versichern, daß wir wirklich aufrichtig die Verdienste des reformirten Kirchenblattes zu würdigen gedachten, daß wir uns überzeugt halten, daß in der ganzen schweizerischen Augsburger Bekenntnisses die Reformen in der Verfassung der Reformirten mit aller Anerkennung freudig begrüßt werden, daß wir aber recht sehr bitten müßen, nicht so schwarz sehen zu wollen, als wenn „amtlich“ und „ohne Ueberzeugung“ Farben an einem Worte wären, als wenn ein dieser Reformirter seinen Kirchenbezirk habe hervorleuchten lassen wollen. Wir haben uns die Mühen selbst angeeignet, — und wahrlich bei der etwas unheimlichen Manier der Stoffbehandlung und unserer leider nicht so über allen Tadel erhabenen Kenntniß der ungarischen Sprache, ist das Studium besagter Synodal-Protokolle, Gesetzentwürfe, Reformvorschlüge, Gutachten und Proteste, Widerholungen und nochmaligen Beschlüssenungen und der nachhinkenden Oberconsistorialbermerkungen kein Vergnügen gewesen, — und trotzdem hielten wir unsere Theilnahme nicht zurück, und so bitten wir auch den Herrn Dechanten Szaj ein andermal milder zu Gerichte sitzen zu wollen über unsere gutgemeinten Mittheilungen.

Ziiland.

Kronstadt, 16. Mai. Der heutige „Nemere“ bringt an der Spitze des Blattes folgende Mittheilung: „Programm auf Grund dessen die Kronstädter Romanen, Ungarn und Deutschen (Nichtschafen) sich am 22. April 1871 verbündeten: I. Die Kronstädter Romanen, Ungarn und Deutschen verpflichten sich, in Zukunft alle Localangelegenheiten auf Grund nationaler Gleichberechtigung solidarisch zu erledigen. — II. Was die gemeinsamen Interessen der Nationen unseres und des gemeinsamen Vaterlandes anbelangt, werde bei der Vorbereitung als Ausgangspunkt vereinbart, daß jeder Theil bestrebt sei, die Vereinigung der zwischen den Nationalitäten des Vaterlandes herrschenden Zerwürfnisse zu ermöglichen, weil wir inegalemt von der Ueberzeugung geleitet sind, daß die Zukunft unseres Vaterlandes nur dann eine gesicherte und glückliche sein kann, wenn die Rassen und Rechte auf die Bewohner desselben ohne Unterschied der Nationalität gleichmäßig vertheilt sind. — III. Im Interesse der Durchführung dieses Programmes hat jede der abgenommenen drei Nationalitäten ein Comité eingesezt und das von diesen Comités angenommene Programm durch die gewählten Odmänner und Schriftführer unterfertigen lassen. — Odmänner: Leményi, Adolf Kemper, Wilhelm Ferentheil. Schriftführer: Josef Puskarin, Franz Bizz, Adolf Egimianovicz.

Peß, 16. Mai. Gorove's Rücktritt wird allgemein bestätigt. Den Combinationen ist damit selbstverständlich Thür und Thor geöffnet. Alle Blätter bringen besondere Ministerlisten. Auch Pauler's Demission im Anschlusse an jene von Horvath und Gorove wird gemeldet. In dieser Form ist die Nachricht entschieden unrichtig. Am wahrscheinlichsten ist, daß Pauler Justizminister, Georg Baral Cultusminister, Hollan Communications-Minister wird; auch Szlavy wird als Communications-Minister genannt. Die fortbauende Abwesenheit Andráj's wird sehr übel vermerkt.

Peß, 16. Mai. Gorove's Rücktritt wird allseitig bestätigt. Die Veranlassung soll das Mißfallen des Kaisers wegen der Vertheilung des Baues der strategisch wichtigen Bahnen nach Galizien sein. Der Lloyd erzählt, Gorove hätte vor zwei Wochen sehr dringend und nachdrücklich seine Demission erbeten, die Antwort darauf sei aber noch nicht erfolgt. Unter den verschiedenen Gerüchten über die Aenderung hat dasjenige die Wahrscheinlichkeit für sich, welchem zufolge Ludwig Tisza (gegenwärtiger Vice-Präsident des Baurathes) Communications-Minister, Graf Szija Szapary (Staatssecretär im Communications-Ministerium) Präses des Baurathes werden soll.

Es gilt allgemein für ausgemacht, Szlavy werde Ministerpräsident werden und Andráj sich in das Privatleben zurückziehen. Szlavy ist gestern hier angelangt.

Der „Lloyd“ erzählt, die indirecte Anfrage an Horvath wegen der Gouvernementsstelle bei der Erlanger'schen Bodenkredit-Bank sei erst vor zwei Tagen erfolgt, b. aber sei noch nicht abgemacht.

Agaram, 16. Mai. Bei den heutigen Wahlen wurden mit Ausnahme Agrams und Somobors im Ganzen gewählt: 22 Nationale, 2 Unionisten und 2 Sarcocianer. Die Nationalen haben beinahe überall

Agaram, 16. Mai. In der heutigen Wahl des Central-Substitutes Agram wurde der Candidat der nationalen Partei, Szeskovic, (mit 111 Stimmen) gegen den Regierung's-Candidaten Ober-Substituten Reiner (mit 33 Stimmen) gewählt. In Sissek wurde der nationale Candidat Cap, in Warasdin wurden die beiden Nationalen Puf und Jagic gewählt.

Sissek, 16. Mai. In Sissek und im Sisseker Bezirke wurde Katur und Cop, und im Wahlbezirke Moslavina Vincina einstimmig zu Landtags-Abgeordneten gewählt.

Wien, 16. Mai. Die neuliche, so wird auch die gegenwärtige Abwesenheit des Grafen Deuff von seinen Gegnern zu einer anwesen Agitation gegen ihn benützte.

Die Südbahnobligationen-Emission, welche Rothschild heute in London zur Subscription auflegt, findet hier die höchste Aufnahme, es sind jetzt gar keine Anmeldungen erfolgt.

Wien, 16. Mai. Die österreichische Vereinsbank beschloß 3/4 fl. und die Wiener Baugesellschaft 4 fl. Superdividende auszugeben.

Wien, 16. Mai. In der gestrigen Sitzung des Unterrichts-Ausschusses erklärte der Unterrichtsminister über Furz's Interpellation, daß der dalmatinische Schulrath allerdings die Frage aufgeworfen habe, ob nicht das Gesetz wegen Erziehung und Erhaltung der öffentlichen Schulen, wegen der Schwierigkeiten der Ausführung, suspendirt werden könnte, die Regierung habe aber die Suspension als unzulässig erachtet und den Schulrath auf den einzig correcten Weg der Landtagsgesetzgebung verwiesen. Der Unterrichtsminister erklärte auf eine weitere Interpellation, daß der Gesagte wegen einer Enquete-Kommission zur Revision des Schulgesetzes nicht an alle Landesoberbehörden gerichtet worden sei, und erläuterte durch Vorführung praktischer Fälle die Schwierigkeiten, welche sich in der Durchführung einzelner Bestimmungen der neuen Schulgesetze namentlich in Böhmen ergeben. Der Minister erklärte, die Stellung der Kommission werde nicht von dem Schulaufsichtsgesetze ab, indem dem Landes-Schulrath das Recht gewahrt bleibt, über das Gutachten der Kommission das Votum abzugeben, und bemerke schließlich, daß der böhmische Landes-Schulrath sich nicht gegen die Einsetzung der Enquete-Kommission ausgesprochen habe.

Wien, 17. Mai. Im Club der Rechten ist ein Zwiespalt eingetreten; Petino's Antrag, Schritte zu machen fand entschiedenen Widerspruch. Wien, 17. Mai. Die Generalversammlung der Eisenbahnen-Gesellschaft hat beschlossen, den Juli-Coupon mit 8 fl. anzulösen und Prioritäten im Betrage von 11.000.000 fl. zum Course von 97 auszugeben.

Graz, 16. Mai. Moriz Kofersfeld hielt jüngst in Züri eine politische Rede. Es berührte ihn sehr herzlich, sagte er, daß Oesterreich von anderen Deutsch-Oesterreichern geschmäht und verdächtigt werden. Wir dürfen wir unsere Gegner nur gewähren und das unabweisliche Spiel über den Parteien ruhig über uns ergehen lassen. Der jetzige Kampf gegen die Verfassung würdige die Volkswortredung herab, vermindere moralisch jede Regierungs-Autorität und schäfe den Parteihag. Kofersfeld schloß: „Hinweg mit den Phrasen von historischem Rechte und Föderalismus, da ein fleischlicher konstitutioneller Föderalismus eine Unmöglichkeit sei und das historische Recht in den letzten drei Jahrhunderten der Absolutismus des Gemeinwesen flüchten war. Die Aufgabe unserer Partei sei jetzt, jede Spaltung zu vermeiden.“

Prag, 16. Mai. Minister Schaffe besuchte den Fürsten Lobkowitz, welcher ihn in die Ausstellung begleitete, wo der feudale Adel den Minister umringte. Schaffe lebte eine Einladung zum Grafen Gyrnau und die Comte Agricole ab. In der Ausstellung bunte Domänenrat Komers für die Reichheit in Erledigung der Landeswünsche. Schaffe erwiderte, die Reichheit überlasse ich meinem Nachfolger im Ackerbau-Ministerium. Komers, diese Aeußerung auf sich beziehend, hielt eine Ansprache über seine Gesinnung. Er sei nicht deutsch, nicht tschech, sondern österreichisch-böhmisch.

Zur Herausgabe eines neuen kirchlichen Blattes sind 80.000 fl. bei Klauy gezeichnet. Der Erzbischof gab aus Kirchengeldern 16.000 fl. Ueber den gewesenen Pfarrer Pletzer ist die große Ercommunication verhängt.

Russland.

Berlin, 16. Mai. (Reichstags-Sitzung.) Verabreichung des Gesetzentwurfes über die Prämienscheine innerhalb Deutschlands nur auf Grund eines Reichsgesetzes und zum Zwecke einer Antleihe eines Bundesstaates oder des Reiches ausgegeben werden dürfen. Paragraph 2 wird in der Commissions-Fassung mit einem Amendement Blankenburg's angenommen, wonach Prämienscheine, welche jener Bestimmung zuwider im Inlande, sowie nach dem 30. April 1871 im Auslande ausgegeben sind, nirgends geltend gemacht werden dürfen. Sodann werden drei neue Paragraphen eingeschaltet, wonach ausländische Prämienscheine, welche vor dem 30. April 1871 ausgegeben sind, bis zum 15. Juli 1871 abgestempelt sein müssen, und zwar per Schuldverschreibung von hundert Thalern fünf Groschen, über hundert Thaler zehn Groschen. Auch wird der Bundesrath die zur Ausführung des Gesetzes erforderliche Instruction erlassen. Die übrigen Paragraphen des Gesetzes, welche Strafbestimmungen gegen Zuwiderhandlungen enthalten, werden gemäß der Regierungsvorlage angenommen.

Berlin, 16. Mai. Die Session des Reichstages wird sich länger ausdehnen, als man noch vor Kurzem glaubte, indem die Arbeiten desselben noch einen Theil des Monats Juni in Anspruch nehmen werden. Diese Verzögerung wird durch die große Wichtigkeit und Dringlichkeit der noch zu erledigenden Arbeiten gerechtfertigt. Dahin gehört zunächst die Erledigung des Gesetzentwurfes über Einlag-Korbringen, dann das Militär-Pensionsgesetz und endlich eine Reihe von Gesetzentwürfen, welche sich mit der Verwendung der Kriegsdentschädigung, soweit diese in der nächsten Zukunft fällig ist, befassen werden.

Breslau, 17. Mai. Graf Sebnitzky, der als katholischer Bischof Protestant wurde, vermachte dem protestantischen Theologen-Convent 80.000 Thaler.

München, 16. Mai. Professor Melis (Braunsberg) ist hier angekommen und wird in einer wahrheitlich Sonntag im Rathhause stattfindenden Katholiken-Versammlung sprechen.

Reims, 15. Mai. Das Hauptquartier des Kronprinzen von Sachsen geht von Compiegne nach Margency, jenes des General-Commandos des Gardecorps wurde von Senlis nach Montmorency verlegt. Versailles, 16. Mai. Der Soir kündigt die bevorstehende Veröffentlichung eines Gegen-Ansatzes der Dilettanten an. — Nach derselben Quelle kann die Regierung, ohne genöthigt zu sein, eine Antleihe aufzunehmen, bereits über anderthalb Milliarden disponiren, um die Räumung des größten Theiles des französischen Territoriums zu erlangen. (Scheint uns sehr unglücklich. Die Red.)

Die Kammer-Bureau ernannten gestern eine Commission zur Prüfung des Friedensvertrages. Die Majorität dürfte anlässlich des von Bismarck beantragten Gebiets- und Bevölkerungsaustausches in eine lebhafte Debatte eintreten.

Florenz, 14. Mai. Die Ernennung des bisherigen Gesandten am kaiserlichen Hofe, Marschese Migliorati, zum Gesandten in Athen beschäftigt sich. Als sein Nachfolger am Münchener Hofe wird Graf Barbosani genannt.

Florenz, 15. Mai. Baron Ribes, der österreichische Gesandte, ist von seinem Urlaube von Wien hierher zurückgekehrt. — Wie der „International“ behauptet, ist in dem türkisch-egyptischen Conflicte die Kriegsgefahr noch nicht abgelaufen. Die im Augenblicke noch gepflanzten Unter-

handlungen hätte verhoffen, ihre

Wie die U der Republik Ge verlegten Rechte IX. übertrifft.

London aus an dem De sung gegen, zu werden. Ma Beginn der deut Auslande.

London alle Angeklagt London Montag beantr welcher um Ver werden soll. U über die Schrit ten dacht, vor solchen Verichte tag zuwid.

Im Unte gen, daß das einer Prüfung Die Tim r erledigen.

London einbringen, daß bama“frage a erfolge, welche Haus der Verb

London lunge-Commissi in Anerkennung Ehrenmitglied. König Franz J Weisheim brach das Ministerium

Berlin werden die Ve eintrifft bestehen Gewachsen und Centralparthe die Abtheilungen a rend andere Ab werden. In de

Ronst däische und ma der Worte gee rügigen Abshluß griff in die Ver erklärte in Bear Gewalt feinesle

Wahin dem „Alabama“

— Gent Verein in der der Häufigen Herr Haag (— (Ei geortet, und Mediach und andererseits. D Menschen die u bewältigen könn an der Ostban den Dopolobod ähnlich der bei

— Aus noch vieles faul mit einiger Bes den. Als eine die Schicksallan Occanien war Konfortium im Publikum hart geblich waren d geldlösen Mitg fruchtlos blieben gen und Beschw gegen die Klies gedehnten sich burgen, wie d und wer einma wie vor mit R hauergefallen zu

Dies hat der Energie im lich, daß wir le Wir wären jet glücklicher Stun ren zu lassen.

Vegetarianismu bauerhochschule Konzeption ohne einfach zurückz die Konzeption zu erparen, an Siege ihrer D und nicht diese

Dem Pa isen im b folgende Daten Die Zeit wöhnlich; mit Richtung, das schärfste. Kant und Morgen mal an verchie Ausweise des zusammen 120 offen 220 Pa

des Central-Staats...

und auch die gegenwärtigen...

Reichsbild heute in London...

absolut brachlos 5/16 fl....

in ein Zwiespalt eingetretene...

in die Zukunft eine...

den furchtbarsten...

zum Grafen Gymin...

die Aufgabe unserer...

den furchtbarsten...

zu 80.000 fl. bei...

große Einkommnisse...

Beratung des Gesellschaf...

den Arbeitern besch...

Dringlichkeit der noch...

als katholischer Bischof...

(Braunsberg) ist hier...

des Kronprinzen von...

zu sein, eine Anleihe...

österreichische Gesandte...

handlungen hätten keinen anderen Zweck...

London, 15. Mai. Wie hier offiziell verlautet...

London, 15. Mai. In dem Prozesse Boulton...

London, 16. Mai. Im Oberhause zeigte Russell...

London, 16. Mai. Der Ungarische Verein...

Petersburg, 14. Mai. Nach Berichten aus...

Konstantinopel, 16. Mai. Die katholische...

Washington, 15. Mai. Die Senats-Commissi...

Lokal- und Tagesnachrichten.

Heute Abends 8 Uhr veranstaltet der hiesige...

(Eisenbahnnachricht.) An der Ostbahn wird...

Das Ortschaften, 9. Mai, wird uns geschrieben...

Dies hat nun freilich mit einem Schlage aufhört...

als katholischer Bischof...

(Braunsberg) ist hier...

des Kronprinzen von...

zu sein, eine Anleihe...

österreichische Gesandte...

Commissi...

alter angefangen bis zum Greisenalter...

Ueberraschend ist der auf lange Erfahrung...

Das Protocoll des Bade-Commissariates...

2. Difterie, bei Einer derselben auch die...

Schwangere Frauen vermochten die Clapata...

Wegen der regnerischen Witterung zeigte...

Zwei Bläsennige, deren Krankheit eine...

Eine alte Israelin starb an Herzschwäche...

Geen einen bejahrten Israeliten und...

1. Der 22 Jahre alte J. litt seit seiner...

3. J. B. ein 40 jähriger, abgemageter, erschöpfter...

7. M. 69 Jahre alt, litt an Blutergussung...

11. D. W. R. 62 Jahre alt; litt an Kopfschwindel...

15. R. 52 Jahre alt; hatte die Gelbsucht...

19. M. 69 Jahre alt, litt an Blutergussung...

23. U. junges Mädchen litt an Angina...

27. M. 69 Jahre alt, litt an Blutergussung...

31. M. 69 Jahre alt, litt an Blutergussung...

35. M. 69 Jahre alt, litt an Blutergussung...

39. M. 69 Jahre alt, litt an Blutergussung...

selbe Thema, Bibliographie zum selben...

Ueber den gestern auf mehrerlei...

Nach dem zweiten Akt sang J. v. Jankowka...

Die Hämorrhoidalbeschwerden, im Zusammenh...

Außerdem gelangten in Behandlung währen...

In Folge der Schwäche entstandene Gebärm...

2. Difterie, bei Einer derselben auch die...

Schwangere Frauen vermochten die Clapata...

Wegen der regnerischen Witterung zeigte...

Zwei Bläsennige, deren Krankheit eine...

Eine alte Israelin starb an Herzschwäche...

Geen einen bejahrten Israeliten und...

1. Der 22 Jahre alte J. litt seit seiner...

3. J. B. ein 40 jähriger, abgemageter, erschöpfter...

7. M. 69 Jahre alt, litt an Blutergussung...

11. D. W. R. 62 Jahre alt; litt an Kopfschwindel...

15. R. 52 Jahre alt; hatte die Gelbsucht...

19. M. 69 Jahre alt, litt an Blutergussung...

23. U. junges Mädchen litt an Angina...

27. M. 69 Jahre alt, litt an Blutergussung...

Theater.

Ueber den gestern auf mehrerlei...

Nach dem zweiten Akt sang J. v. Jankowka...

Die Hämorrhoidalbeschwerden, im Zusammenh...

Außerdem gelangten in Behandlung währen...

In Folge der Schwäche entstandene Gebärm...

2. Difterie, bei Einer derselben auch die...

Schwangere Frauen vermochten die Clapata...

Wegen der regnerischen Witterung zeigte...

Zwei Bläsennige, deren Krankheit eine...

Eine alte Israelin starb an Herzschwäche...

Geen einen bejahrten Israeliten und...

1. Der 22 Jahre alte J. litt seit seiner...

Vierteljähriger Cassa-Anweis.

des Schaffburger Spar- und Hypothekar-Credit-Vere...

Table with 2 columns: Item, Amount. Includes An Stammeinlagen der Mitglieder, An Einrichtungsgebühren, etc.

Table with 2 columns: Item, Amount. Includes An Anlehen, An Zinsen hierauf, etc.

Table with 2 columns: Item, Amount. Includes Kaffeecorath vom 31. December 1870, Bilanz, etc.

Zum Namensfeste.

Mit Blumen, die dem jungen Lenz entspringen...

Die endlosen Ausgaben für wirthschaftliches...

Dieses kostbare Nahrungsmittel wird in...

Wie bereits erwähnt, war Clapatal in der...

Es liegt und das vom Verfasser Herrn...

Literarisches.

Es liegt und das vom Verfasser Herrn...

Wiener Cours vom 26. Mai 1871.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes Prioritäts-Obligationen, Ostbahn (80 fl.), etc.

